

Mottobeschreibung CSD 2017

(H)alle in Bewegung: Für Solidarität, Selbstbestimmung und Vielfalt

Gesellschaft, Politik und Kultur sind kontinuierlich in Bewegung. So auch im Bereich der geschlechtlich-sexuellen Vielfalt.

Menschen flüchten aus ihren Heimatländern, weil sie aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Geschlechtsidentität politisch verfolgt oder gesellschaftlich diskriminiert werden. Weltweit gewinnen rechtspopulistische Parteien und Politiker an Stärke und medialer Aufmerksamkeit. Es werden offen diskriminierende und menschenrechtsverletzende Meinungen geäußert und damit eine Ideologie der Ungleichwertigkeit von Menschen verbreitet. Ein konkretes Beispiel für Sachsen-Anhalt war der Antrag der AfD-Landtagsfraktion im Jahr 2016, das Aktionsprogramm für LSBTTI (Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgendern, Transsexuellen und Intergeschlechtlichen) mit sofortiger Wirkung einzustellen.

Eine weitere Bewegung ist in der öffentlichen Debatte um die Sexualpädagogik bzw. die Schulaufklärungsprojekte zur Thematik „Geschlechtlich-sexuelle Vielfalt“ erkennbar. Die „Demos für alle“ und die „Besorgten Eltern“ propagieren, dass Schwule und Lesben in die Schulen gehen und dort mit den Kindern und Jugendlichen skurrile Sexpraktiken besprechen, Genderideologien indoktrinieren oder Pornos schauen.

Zu all diesen Entwicklungen wollen wir auf dem diesjährigen CSD in Halle ein klares Statement abgeben: Wir lassen uns und unsere Arbeit nicht diskreditieren. Wir stehen nicht für Ausgrenzung, Diskriminierung und Frühsexualisierung, sondern für Solidarität, Selbstbestimmung und Vielfalt!

Wir wollen auf dem CSD 2017 zwei Themenschwerpunkte setzen:

Erstens wollen wir den vielfältigen Menschen aus Halle und Umgebung eine Stimme geben. Uns interessiert, wie sich ihr Leben in Bezug auf ihre geschlechtlich-sexuelle Identität gestaltet. Gibt es Probleme oder Anregungen für die Arbeit der regionalen Interessenverbände? In welchen Punkten geht es ihnen gut? Von wem bekommen sie Unterstützung und wobei würden sie sich Unterstützung wünschen? Dazu wollen wir auf dem Marktplatz mit LSBTTI-Menschen (auch mit Flucht- oder Migrationshintergrund) auf der Bühne ins Gespräch kommen.

Zweitens wollen wir klarstellen: Wir zeigen den Kindern und Jugendlichen in den Schulen weder Pornos noch Sexpraktiken. Wir besprechen, was Trans- und Intergeschlechtlichkeit bedeutet, wie soziale Geschlechterrollen konstruiert werden und wie die Lebenssituation von Lesben, Schwulen und Bisexuellen Menschen in Deutschland ist. Die Arbeit der entsprechenden Vereine basiert auf bundesweiten Standards, aktuellen wissenschaftlichen Studien und der emanzipatorischen Sexualpädagogik.